

# Christines Plauderstunde

**Heiko Tuch ist Musiker, Komponist, Taketina®-Rhythmus-Pädagoge, Lehrer für Schlagzeug, „Vater“ und Leiter des konzertierenden Kinder-Trommel-Orchesters „Die Trommelkinder“. Zur Jubiläums-Trommel-Show „15 Jahre Trommelkinder“, am Samstag, 23. Juni, um 15 Uhr und Sonntag, 24. Juni, um 11 Uhr, lädt der Gründer des Trommelzentrums Einklang sich gerne Gäste ins Kulturhaus Abraxas-Theater ein. Ich bat Heiko Tuch zur Plauderstunde.**



**Christine Wieser  
Veranstaltungen**



## **Christine Wieser: Wer ist Heiko Tuch?**

**Heiko Tuch:** Bereits als Kind wusste ich, dass ich Musiker werden möchte und habe neben dem modernen und klassischen Schlagzeug-Studium auch Konzertgitarre und Klavier erlernt. Als Rhythmus-Lehrer ver helfe ich heute Kindern ihre innere „Schatzkiste“, also ihre besondere eigene Kraft, zur Entfaltung zu bringen. Im Laufe der Jahre habe ich eine Methode finden und entwickeln können, mit der ich dies spielerisch und gezielt umsetzen kann: **Die Trommelkinder.**

## **Was ist ein Taketina®-Rhythmus?**

Taketina ist eine spezielle Methode, um uns westlichen Menschen Rhythmus wieder nahe zu bringen. Diese Methode arbeitet vor allem mit den Ur-Bausteinen des Lebens, den Rhythmus-Archetypen, die in jedem Menschen angelegt sind. Durch Aktivierung dieses Urwissens tritt es wieder ins Bewusstsein und steht zur Verfügung. Unter anderem Mut, Selbsterkenntnis und Authentizität gehören dann zum täglichen Leben dazu, das man immer mehr mit Freude genießt.

## **Wer sind die Trommelkinder?**

Der Weg der Trommelkinder ist ein ganzheitlicher Weg des Lernens von Rhythmus bis hin zu einer wachen und kreativen Persönlichkeit. Sie erlernen Rhythmus, wie man ihn am besten aufnehmen kann: über ihren Körper. Sehr oft nur mit der Stimme, mit Schritten und Bewegungen, später lernen sie auch mit Noten. **Die Trommelkinder** erleben neben dem individuellen Unterricht intensive Gruppenproben, Improvisations-, Bühnen- sowie Bewegungstraining und spielen CD-Produktionen ein. Konzertreisen führ(t)en sie auf die verschiedensten Bühnen im In- und Ausland, vor Fernsehkameras und in verschiedene Radiosender.

## **Was zeichnet die Trommelkinder aus?**

Charme und Selbstbewusstsein. Man sieht es ihnen an, wenn sie auf der Bühne ohne Noten miteinander musizieren und improvisieren, auf sich hörend eingehen. Sie spielen ausschließlich eigene Stücke, haben einen unvergleichlichen Stil entwickelt und sind

sehr kompatibel mit allen anderen Künsten.

## **Wer kann bei den Trommelkindern mit-spielen?**

Mit vier Jahren können alle Kinder bei uns beginnen zu lernen. Wir begleiten die Kinder dann durch verschiedene Gruppen, Stufen und Konzerte bis ins angehende Erwachsenenalter.

## **Wie lange muss ein Trommelkind in der Regel bis zu seinem ersten öffentlichen Orchestereinsatz üben?**

Circa eineinhalb bis zwei Jahre erlernt ein Trommelkind das elementare Trommel-ABC, danach darf und soll es auf die Bühne, denn wirkliche Entwicklung findet nur auf der Bühne statt. Die öffentlichen Konzerte beginnen für die Kinder meistens ab circa der 2. Klasse. Manchmal gibt es spezielle Veranstaltungen, bei der auch schon die Vorschulkinder mit dabei sind.

## **Was erwartet die Zuschauer im Abraxas-Theater?**

Ein Feuerwerk der besten Stücke aller Trommelkinder-Konzertprogramme der letzten 15 Jahre. Die besten Interpretationen, gespielt von zum Teil ehemaligen Trommelkindern und namhaften Wegbegleitern, darunter Wolfgang Lackerschmid. Dazu gibt es auch neue Stücke und Improvisationen mit neuen Besetzungen. Gespickt mit kurzen Filmausschnitten und verschiedenen Moderatoren wird es sicherlich ein Highlight in der Trommelkinder-Konzertgeschichte.

## **Nach dem Konzert werden die Besucher sagen . . . ?**

Meistens sagen sie: „Beeindruckend: kaum zu glauben, dass das Kinder waren, die da musizierten.“

## **Im Rückblick auf 15 Jahre, war der größte Erfolg und das schönste Erlebnis?**

Da die Arbeit mit den Trommelkindern sich ständig weiter entfaltet, reiht sich ein wunderbares Erlebnis ans andere. Immer wieder tun sich neue Möglichkeiten auf. Das allerdings wichtigste Erlebnis war vielleicht der Moment während eines Konzertes ca. 1995 bei X-Large in der Augsburger Innenstadt. Da begann sich eine spezielle Botschaft der Trommelkinder auszubreiten: In einer Improvisation gab es zwischen 2 Tönen für ca. 2 Sekunden eine derartige Stille, daß man hätte eine Stecknadel zu Boden fallen hören, und das auf der Maxstraße. Da wußte ich, jetzt beginnt es.